

Parchimer Orte des Genusses

Tag des offenen Denkmals: Mit dem Heimatbund historische Kneipen entdecken

Wenn der Tag des offenen Denkmals am kommenden Wochenende historische Orte des Genusses ins öffentliche Interesse rückt, dann ist dieses Thema wie gemacht für Parchim. Der Heimatbund beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an dem bundesweiten Aktionstag und lädt in Zusammenarbeit mit dem Bauförderverein St. Marien ein.

Parchim

Christiane Großmann

Für Brunhilde Lewerenz ist die Geschichte historischer Gaststätten in Parchim so spannend wie ein Krimi. Als sich der Heimatbund vor einigen Monaten erstmals mit dem Gedanken beschäftigte, Abendführungen anzubieten und diese thematisch einzugrenzen, zum Beispiel auf gastliche Stätten mit Historie, war ihr Interesse auf Antrieb geweckt. Gemeinsam mit Bärbel Rücker, Mark Riedel, Wolfgang Westphal und Museumsleiter Wolfgang Kaelcke begann sie erst einmal zu schauen, was die Materiallage hergab. Erstaunt konnten sie feststellen: „Wir fanden mehr als erwartet.“ Allein die Ansichtskartensammlung im Stadtmuseum sollte sich wieder einmal als wahre Fundgrube erweisen.

„Es macht so großen Spaß, auch wenn man viel Zeit investiert“, haben die historischen

Gaststätten Brunhilde Lewerenz mittlerweile völlig in den Bann gezogen.

Einige Bilder und Geschichten möchte sie nun anlässlich des Tages des offenen Denkmals der Öffentlichkeit präsentieren: Am Freitag dieser Woche lädt der Heimatbund um 19 Uhr zu einem Vortrag über historische Parchimer Gaststätten ins Stadtmuseum ein. Brunhilde Lewerenz wünscht sich, dass sich an diesem Abend schnell ein lockeres Gespräch ergibt. „Ich möchte gern weitere Anregungen aufnehmen“, hofft sie auf persönliche Schilderungen von Zeitzeugen, die sie in ihre Dokumentation einfließen lassen kann. So wie sie erst vor wenigen Tagen von Wolfgang Kaelcke auf ein Kapitel in dem Buch „Bäume im Wind“ von Friedrich Griese aufmerksam gemacht wurde. Darin schildert der Autor, wie die Witwe Hedwig Wolff 1937 den Stadtkrug umbauen ließ. Überrascht wurde Brunhilde Lewerenz auch bei einem Besuch der Familie Stoll, die den Mecklenburger Hof betreibt: Stolls sind im Besitz eines Ölgemäldes, das Ewald Breitrück 1955 malte. Es zeigt eine Ansicht auf die Rückseite des Mecklenburger Hofes vom Swinegel aus.

Etwa 30 Gaststätten - bestehende, aber auch nicht mehr existierende - konnten bisher in die Dokumentation aufgenommen werden, die künftig zum Beispiel Stadtführern eine Hilfe sein soll. Mit etwas Wehmut wird am Freitag bestimmt wieder die Sprache auf das legendä-



annopoll-Wirt Norbert Wiencke konnte Heimatbund-Mitglied Brunhilde Lewerenz weitere Hinweise zur Geschichte des Hauses geben, das 1940 von Walter Wiencke, dem Großvater des heutigen Inhabers, erworben wurde.

Foto: Christiane Großmann

re Stadt-Café kommen, 1862 als Conditorei und Restauration eröffnet. Brunhilde Lewerenz ist dort ebenfalls gern eingekehrt

und hat hier sogar ihren Mann kennengelernt. Hochzeit: 1972.

Am Sonnabend führt Brunhilde Lewerenz, die sich seit über

zehn Jahren begeistert im Heimatbund engagiert, Interessierte im Rahmen eines Stadtrundganges zu historischen Kneipen. (Treff: 10 Uhr Moltkedenkmal) Im Stadtkrug wird Klaus Wartenberg persönlich die Gäste hineinbitten und ein wenig aus der Geschichte dieses traditionsreichen Hauses plaudern, das schon seit 1873 als Hotel betrieben wird und seit nunmehr sieben Jahrzehnten untrennbar mit den Namen Wilma und Erich Katelhöhn sowie Helga und Klaus Wartenberg verbunden ist.

Auch annopoll-Inhaber Norbert Wiencke lässt es sich nicht nehmen, die Teilnehmer des Stadtrundganges in seiner Musikkneipe zu begrüßen. 1940 kaufte Walter Wiencke, der Großvater des heutigen Besitzers, die einstige Weinhandlung. Später wurde dieses Gebäude zu Museumszwecken genutzt, 1966 baupolizeilich gesperrt und rekonstruiert. 1990 erhielt die Familie das Haus zurück und seit 1995 bereichern Norbert Wiencke sowie Angelika Zwischer mit ihrer gastlichen Stätten die Kneipenkultur in Parchim. Ein Hingucker sind nebenbei bemerkt die Glasmalerei-Fenster mit Weinmotiven und Parchimer Farbgebung. Eine Station des Stadtrundganges wird am Sonnabend auch der Rathauskeller sein, in dem sich einst eine historische Gaststätte befand. Und die Bierbrauer-Tradition in Parchim lässt Brauhaus-Inhaber Torsten Weidemann aufleben. SVZ 29.09